



## Verein österreichischer Grünland- und Rinderbauern IG-Milch

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir teilen Ihnen mit, dass sich am 11.12.2004 die IG-Milch gegründet hat. Diese IG ist überparteilich und unabhängig und sieht als ihre Hauptaufgabe, die Interessen aller Grünland- und Rinderbauern in allen Fragen der Produktion und Vermarktung zu vertreten.

Ziel dieser Organisation ist es, die in ihrer Existenz akut bedrohten Grünlandbauern zu unterstützen, und möglichst viele bäuerliche Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhalten.

Die Idee zur Gründung dieser IG entstand aus der Protestbewegung in verschiedenen Bezirken Oberösterreichs, Niederösterreichs und Salzburgs gegen Verschleuderungsaktionen von Milchprodukten durch einige Handelsketten.

### **Aktuelle Forderungen:**

Am schwierigsten ist derzeit die Situation der österreichischen Milchbauern. Auf Grund der Marktmechanismen der EU-Agrarpolitik und der Preispolitik der Handelsketten werden von den österreichischen Molkereien derzeit keine kostendeckenden Preise ausbezahlt. Nach betriebswirtschaftlichen Vollkostenberechnungen müsste der Milchbauer einen Preis von über 40 Cent/kg Milch Erlösen. Tatsächlich werden im Durchschnitt derzeit nur ca. 26-28 Cent/kg Milch ausbezahlt.

*Wir fordern daher die Agrarpolitik, Molkereiwirtschaft, den Lebensmittelhandel und die Konsumenten auf, den Fortbestand der österreichischen, bäuerlichen Milchwirtschaft zu ermöglichen.*

*Nur eine funktionierende Milchwirtschaft kann in den Grünland- und Bergregionen Österreichs eine flächendeckende Landbewirtschaftung und damit Lebensmittelqualität für die gesamte Bevölkerung sicherstellen.*

*Gleichzeitig ersuchen wir alle, uns Bauern nahe stehenden Organisationen (Interessensvertretungen, politische Gruppierungen, Medien,...), uns in diesen Anliegen zu unterstützen.*

**Ziel ist für uns ein durchschnittlicher Erzeugermilchpreis von 40 Cent/kg Milch.**

Das Erreichen dieser Ziele gewährleistet auch in Zukunft den Fortbestand des gesellschaftlichen Wohlstandes (Umwegrentabilität durch Gratispflege der Kulturlandschaft, geringere Reparaturkosten durch unsinnigen Strukturwandel, kostengünstige, aktive Arbeitsmarktpolitik,...).

Daher fordern wir eine sofortige Beendigung der ruinösen Preisschlachten der Handelsketten bei Milchprodukten und allen übrigen Grundnahrungsmitteln, weil diese unweigerlich die bäuerliche Landwirtschaft zerstören. Billigstpreise führen zwangsweise zu Massentierhaltung und industrieller Produktion und Verarbeitung.

***Was die Gesellschaft heute beim Kauf von Billiglebensmittel verursacht, muss sie morgen teuer bezahlen.***

*Ebenso fordern wir eine klare Kennzeichnung der Lebensmittel laut gültigem Lebensmittelkodex.*

**Wir rufen zu einem breiten Schulterschluss vom Erzeuger bis zum Konsumenten auf, um gemeinsame Strategien und deren Umsetzung zur Sicherung einer hochwertigen Lebensmittelproduktion in Österreich zu entwickeln.**

Ewald Grünzweil, Bad Leonfelden – Obmann  
Leo Steinbichler, Aurach - Obmannstellvertreter  
Franz Loitfellner, Rauris - Obmannstellvertreter